

# Moderne Gesellschaften vermessen.

## Eine praktische Einführung in digitale Methoden

### Ausgangssituation

#### Daten in der Geschichtswissenschaft

- Statistiken sind grundlegend für das Verständnis moderner Gesellschaften: Sie geben Auskunft über soziale Stratifizierung, ökonomische Ungleichheit, Geschlecht und vieles mehr
- Daten sind immer Konstrukte, historisch kontingent und nicht objektiv
- In der historischen Sozialwissenschaft („Bielefelder Schule“) spielten Daten eine wichtige Rolle in der Analyse struktureller Wandlungsprozesse.
- Infolge der kulturhistorischen Wende traten solche Ansätze in den Hintergrund.
- Studierende sind heute häufig nicht in der Lage, selbst einfache Statistiken und Schaubilder zu verstehen und für eigene Arbeiten zu nutzen
- Das Lehrprojekt vermittelt im Rahmen der *data literacy* den digitalen Umgang mit Daten im Geschichtsstudium

### Projektbeschreibung

#### Moderne Gesellschaften vermessen:

#### Eine praktische Einführung in digitale Methoden

Diese Lehrveranstaltung sucht nach der **Digitalen Transformation in der Geschichtswissenschaft!**

Als ein exploratives Projekt versuchen wir als Gruppe den Spuren dieser Transformation durch die Geschichtswissenschaft zu folgen und fragen, wo sie das Fach hinführen könnten.

Wir beginnen die Reise im **Uni-Alltag**, graben uns schnell ins abstrakte, **wissenschaftstheoretische Fundament** des Fachs und klettern dann an einer **Digital History** wieder hoch, die sich durch **Datafizierung, computergestützte Forschungsmethoden, virtuelle Geschichtsvermittlung** und durch viele technologische Grundbegriffe auszeichnet. Oben angekommen betrachten wir das Fach der Geschichtswissenschaft von einem neuen Standpunkt aus.

- Braucht es eine neue, **digitale Quellenkritik**?
- **Born digitals** als neue Quellengattung?
- Qualitative Forschung, aber computergestützt?

### Ergebnisse

Es ist ein Curriculum entstanden, das sich als *Historische Orientierung* thematisch leicht mit anderen Seminaren der jeweiligen Semester über die Auswahl der zu bearbeitenden Quellen koppeln lässt. Die Veranstaltung bietet konkrete Tipps und Tricks, um das Studium der Teilnehmenden nachhaltig zu digitalisieren. Es werden digitale Kompetenzen und das methodische Repertoire durch kritische Erprobung diverser Tools erweitert und forschungspraktische Anwendung durch die Berichte eingeladener Historiker\*innen exemplarisch veranschaulicht.

Die Teilnehmenden gehen mit wichtigen technischen, methodischen sowie geschichtstheoretischen Grundbegriffen aus der Veranstaltung heraus. Außerdem entsteht ein Handbucheintrag, der ein Thema der Veranstaltung aufnimmt und sich mit der Arbeit mit *born-digital*-Zeitungsaufgaben beschäftigt.

#### Kontaktinformationen:

**Prof. Dr. Martin Lutz**  
Fakultät für Geschichte  
Geschichte moderner  
Gesellschaften

[martin.lutz@uni-bielefeld.de](mailto:martin.lutz@uni-bielefeld.de)

### Wie geht es weiter?

Nach der Pilot- und Überarbeitungsphase soll das Lehrprojekt fest in das Curriculum der Geschichtswissenschaft im BA und MA integriert werden. Die Übung soll einmal im akademischen Jahr unterrichtet und damit für jede Kohorte von Studierenden zugänglich gemacht werden. Eine gründliche und transparente Dokumentation soll ermöglichen, dass auch andere Lehrpersonen auf das Lehrkonzept zurückgreifen können.